

Altenbetreuung in der Prüfpraxis des RH

Dr. Norbert Weinrichter LL.M

Oktober 2007

Kurzfassung

Dieser Beitrag stellt dar, welche **Themenbereiche** der RH in seinen Gebarungsprüfungen zur Altenbetreuung schwerpunktmäßig behandelt und zeigt mögliche **Prüfungsziele** anhand von **vier Fallbeispielen**:

Durch die gezielte Auswertung vorhandener Daten wurden die durchschnittlichen Finanzierungsbeiträge unterschiedlicher Rechtsträger für einen Heimplatz **transparent** gemacht. Durch **Benchmarking** konnten Gestaltungsmöglichkeiten bei der Vertragsgestaltung mit Anbietern von Pflegeleistungen aufgezeigt werden. Die Bedeutung der **Rechtmäßigkeitsprüfung** wird anhand von Problemen bei den Sonderzahlungen und den Kostenbeiträgen von Angehörigen dargestellt. Die Analyse eines Tarifsystems für mobile Pflege zeigte **Handlungsbedarf** in Bezug auf die soziale Treffsicherheit.

Abschliessend werden **Thesen zur Rolle der Gebarungsprüfung** im Bereich der Altenbetreuung zur Diskussion gestellt.

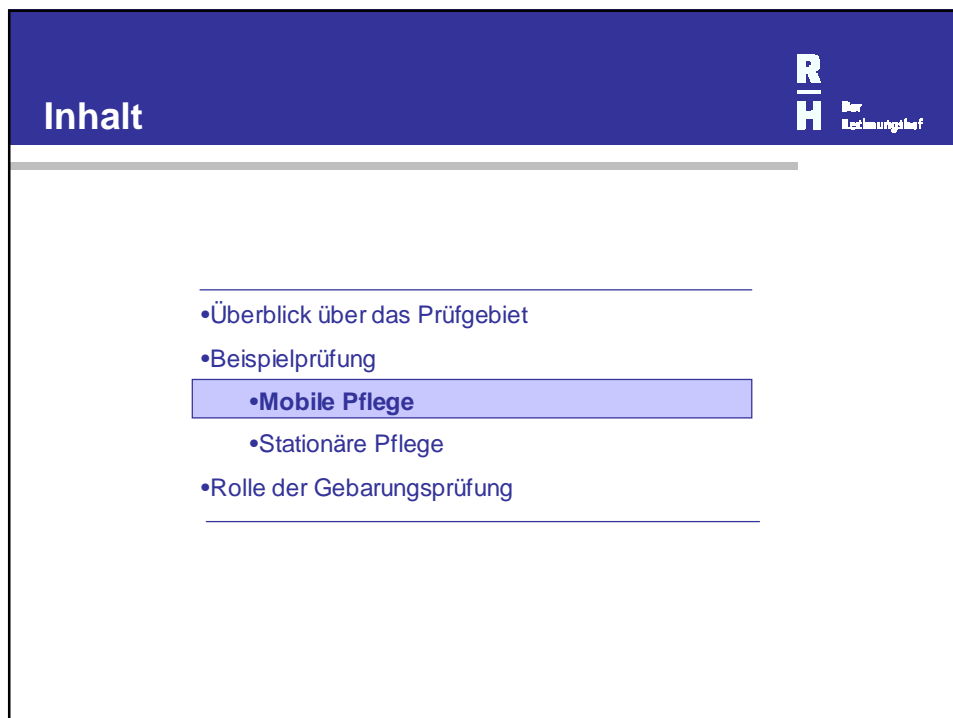
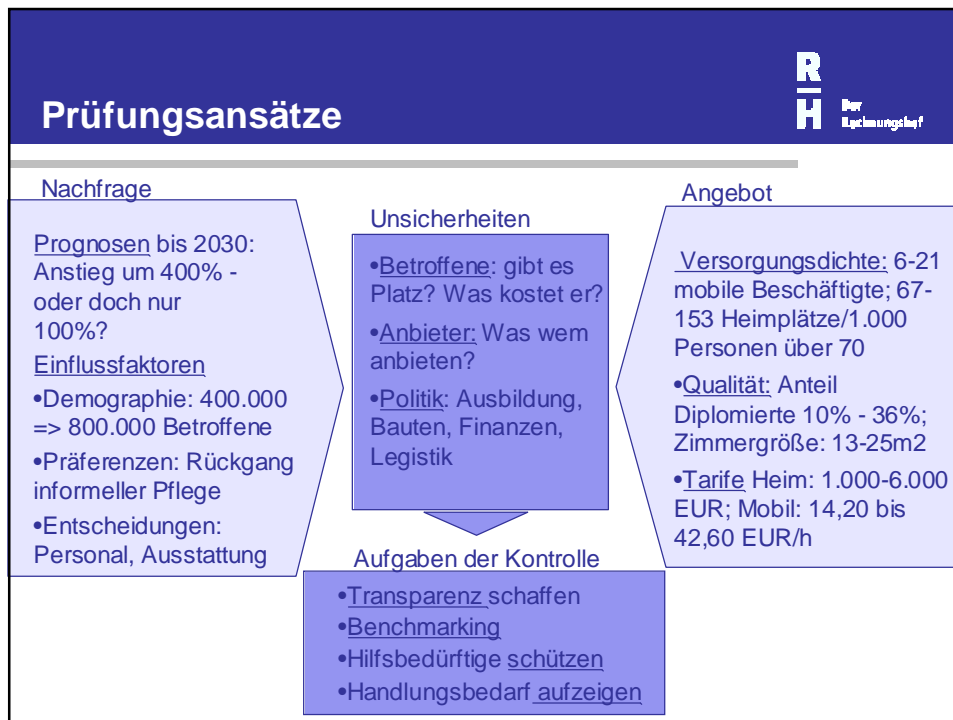
Inhalt **R**
H Rechenungslehre

•Überblick über das Prüfgebiet

- Beispielprüfung
 - Mobile Pflege
 - Stationäre Pflege
- Rolle der Gebarungsprüfung

Bezugspunkte RH zur Altenbetreuung **R**
H Rechenungslehre

Länder	•2,1 Mrd. EUR Sozialhilfe in Länderbudgets, davon ca. 1,5 Mrd Altenbetreuung
SH - Verbände	•75 Gemeindeverbände (Gebarungsprüfungen, Rechnungsabschlüsse)
Sozialversicherung	• 1,5 Mrd. EUR Pflegegeld; Schnittstellen (z.B. Verrechnung von Visiten im Altersheim in der KV)
Bund	•Gesetzesbegutachtung: z.B. „24 Stunden Pflege“ (Arbeitsrecht)



R
H
für
Rechenungsablauf

Prüfthemen mobile Pflege

Hintergrund

- 80% informelle Pflege (Familie, „Illegale“)
- Eigenanteil bei „offizieller Pflege“ im Schnitt 27%

Prüfthemen

Leistung

- Leistungsart: Geld- oder Sachleistung?
- Land oder freie Wohlfahrtsträger?

Erbringung

- § 141 BVerG: =>Leistungsbeschreibung, Bekanntmachung, Kriterien, Rechtsschutz
- Betreuungsvereinbarung (z.B. Kündigung, Absagen)

Tarifsystem

- Wer muss wie viel zahlen?
- Wer wird wie gefördert?
- Abrechnungskontrolle? (Bsp: PDA - Projekt zur elektronischen Abrechnung)

R
H
für
Rechenungsablauf


„Aufzeigen“ von Handlungsbedarf

Leistungsart	Untere Einkommensschwelle (430 EUR)		Obere Einkommensschwelle (2.200 EUR)	
	Entgelt Anbieter (in EUR)	Anteil Land (in %)	Entgelt Anbieter (in EUR)	Anteil Land (in %)
Heimhilfe (ohne Pflegegeld)	18,24	100	42,2	45
Heimhilfe (mit Pflegegeld)	18,24	100	42,2	45
Hauskrankenpflege (ohne Pflegegeld)	30,08	100	52,68	51
Hauskrankenpflege (mit Pflegegeld)	36,08	83	58,68	51
Hauskrankenhilfe (ohne Pflegegeld)	21,73	100	40,73	53
Hauskrankenhilfe (mit Pflegegeld)	27,73	78	46,73	46

Problemfelder

- Sozial Treffsicher?
Trotz Einkommen über 2.200 EUR zahlt Land 45-53%
- Anreizwirkung?
Anbieter erhält für „Reiche“ rund doppelt so viel
- Sparsam?
Bei Heimhilfe kein Einsatz des Pflegegeldes

4


„Benchmarking“ - Zukauf von Leistungen 

Stundensätze einzelner Anbieter in EUR

Nicht veröffentlichtes Beispiel


Problemfelder

- Große Unterschiede zwischen den Kosten der einzelnen Anbietern
- Unklare Ursachen: Qualität, Effizienz, Region?
- => Wer soll Leistung zu welchem Preis erbringen?

Inhalt 

- Überblick über das Prüfgebiet
- Beispielprüfung
 - Mobile Pflege
 - **Stationäre Pflege**
- Rolle der Gebarungsprüfung

Prüfthemen stationäre Pflege



Prüfthemen

Hintergrund

- Heimplätze kosten 1.000 bis 6.000 EUR
- Medianpension: Ca. 1.000 EUR
- => 82% auf Sozialhilfe angewiesen


Interne Nachhaltigkeit

Qualität der Leistung

Tarife

- Finanzielle Transparenz
- Preis vs. Kostenverantwortung (Land vs. Betreiber)
- Personalausstattung?
- Personalschlüssel: Bsp.: Unterschreiten des Bedarfs nach BPGG um 30%
- Pflegedokumentation (Ärztliche Anordnungen)
- Vergabe von Plätzen: Suchtgift, Hospiz
- Tarifsystem (Entgelt für Unterbringung/Pflege; Pauschal/Einzelleistungen) - Anreizwirkung?
- Taschengelder (§324 ASVG; §13 BPGG), Regresse und Kostenbeiträge Angehörige

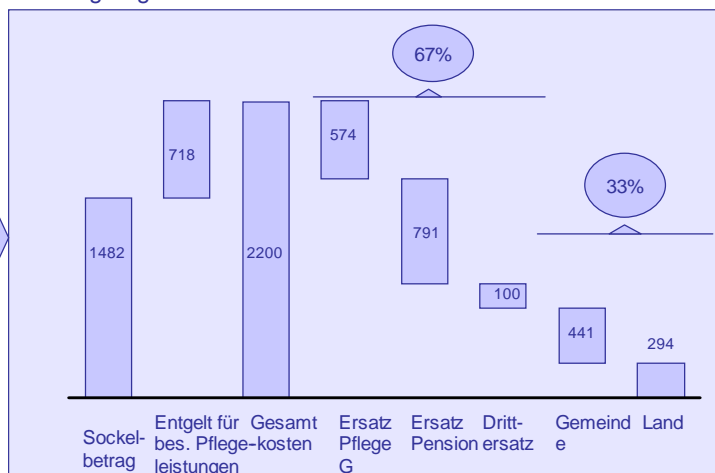
Transparenz - was kostet ein Heimplatz?



Prüfungsergebnis

Problem

Datenerfassung nicht auf wirtschaftliche Auswertungen ausgerichtet



Kostenart	Wert
Sockelbetrag	1482
Entgelt für bes. Pflegeleistungen	718
Gesamt	2200
Ersatz Pflege G	574
Ersatz Pension ersatz	791
Dritt-ersatz	100
Gemeind e	441
Land	294
Gesamt (Gemeind e + Land)	735 (33%)
Gesamt (inkl. Ersatz)	3235 (67%)

Schutz der Betroffenen		R H Der Rechenungsbeauftragte
	Gesetzliche Regelung	Prüfungs- ergebnis
Sonder- zahlungen	<ul style="list-style-type: none"> • § 105 ASVG: Sonderzahlungen ausbezahlt, wenn sie Berechtigten zukommen (vs § 324 ASVG: Anspruchsübergang) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bis Pflegestufe 2 ausbezahlt, sonst für Heimkosten verwendet (Sonderprobleme Sachwalter, Verwertung als Vermögen)
Kosten- beiträge	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Unbestimmtheit</u>: Unterhalt, soziale Härte, Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Empfehlung</u>: gestaffelter Prozentsatz vom Nettoeinkommen
Mobil vor Stationär?	<ul style="list-style-type: none"> • Mobile Dienste mit Betrag je Stunde gefördert; Stationäre Dienste mit Restkostenübernahme => „<u>Arme müssen früher ins Heim</u>“ 	<ul style="list-style-type: none"> • „<u>Case Management</u>“ <u>optimieren</u>: Wann beschäftigt sich Behörde mit den Details (Pflegebedarf, Einkommen, etc.)?

Inhalt	R H Der Rechenungsbeauftragte
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über das Prüfgebiet • Beispielprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Mobile Pflege • Stationäre Pflege • Rolle der Gebarungsprüfung 	

